

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Esfenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 69. Montag, den 26. August 1816.

Berlin, vom 20. August.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Assessor bei dem Ober-Landesgerichte zu Stettin, Reinhold Arnold Focke, zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Frankfurth a. d. Oder zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem bei der Ober-Rechnungs-Kammer angestellten Geheimen Secretair und Journalisten, Johann Friedrich Seyer sen., den Character als Hofrath allergnädigst zu ertheilen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben dem diesigen Instrumentenmacher Kisting, vermittelst höchstseignädig vollzogenen Patents vom 3ten November 1814 das Prädicat: Hof-Instrumentenmacher, allergnädigst beizulegen geruhet.

Berlin, vom 22. August.

Se. Majestät der König haben dem Regierungschef-Präsidenten v. Schönberg zu Merseburg, dem Staatsrath Körner, dem Grafen Barclay de Tolly bei der Kaiserl. Russischen Gelandtschaft zu Dresden, dem Groß-herzoglich Sachsen-Weimarschen Major v. Schwarz, dem General-Consul Schwarz zu Hamburg und dem Freiherrn v. Hallberg zu Altenboch, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen, geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Rechnungs-Rath von Berger das eiserne Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande und dem Bürgermeister Kellner zu Eßling das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Kriegsrath von Stölker, auf Niederholtendorf bei Götting, zum Geheimen Hofrath zu ernennen, und das desfallige Patent höchstseignädig zu vollziehen geruhet.

Wien, vom 10. August.

Die Zahl der Königreiche unserer Monarchie ist noch durch ein neues vermehrt worden. Illyrien ist zu einem Königreiche erhoben, worüber die heutige Hofsetzung folgendes Patent enthält:

Wir Franz 1c. 1c. Wir haben beschlossen, die, in Folge der mit den verbündeten Mächten zu Stande gebrachten Verträge, unter dem Namen Illyrien wieder erworbenen Provinzen Krain, den Villacher Kreis, Görz, das Küstenland, das vormalige Ungarische Littorale und den zu Provinzial-Croatien gehörig gewesenen Antheil fernerhin unter der Benennung Illyrien zu belassen, hier zu die bei dem bestandenen Königreiche Italien gewesenen Bezirke Cividale und Gradiska, dann den hieher zu Inner-Oesterreich gehörigen Klagenfurter Kreis zu ziehen, und dieses neue Illyrien zu einem Königreiche zu erheben.

Hievon bestimmen Wir: 1) Das Königreich Illyrien soll von zwei besondern Subernien vermalct werden, wovon dem einen die Herzogthümer Kärnthen und Krain, dem andern das Küstenland, die Grafschaft Görz und Gradiska, dann der bisher zu Illyrien gehörige Theil von Provinzial-Croatien zugewiesen sind. 2) In Beziehung auf das Wappen dieses neuen Königreichs, dann auf den Plak, wo dasselbe Unserm Oesterreichisch-Kaiserl. Wappen, so wie der neue Königl. Titel Unsern übrigen Titeln einschalten ist, darüber wird Unsere Bestimmung folgen.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenz-Stadt Wien, den dritten August Eintausend acht-hundert und sechs-zehn nach Christi Geburt, Unserer Reiche im fünf und zwanzigsten Jahre.

Franz.

Die Wittwen der Marschälle Befierres und Duroc sind noch immer hier, werden aber, wie es scheint, den Zweck ihrer Reise, welcher Reclamationen an den sonstigen Monte Napoleone, vormaliger Dotationen wegen, betreffen soll, schwerlich erreicht sehen.

Brüssel, vom 7. August.

Binnen acht Tagen wird der Herzog von Wellington erwartet, einige Tage darnach auf kurze Zeit nach Paris reisen und demnächst nach den Niederlanden zurückkehren. Man meint, daß seine Anwesenheit hier dem Unwesen Newers

wird, welches einige Uebelgefunne dadurch anrichten, daß sie sowohl in den Städten als auf dem platten Lande die Gemüther vorzüglich gegen die brittischen Truppen zu erbittern suchen. In den Departementen, wo die preussischen Truppen Kantonniren, herrscht die größte Ruhe. Die große Missethat, welche über sie gehalten werden sollte, ist sowohl des bösen Wetters halber als auch um dem Landmanne nicht zu schaden, bis nach der Erndte ausgesetzt worden.

Nach unserer Zeitung hat sich zu Utrecht ein General erfäuft und ein berühmter Arzt vergiftet.

Brüssel, vom 11. August.

In den nördlichen Französl. Departements sind jetzt 2 General-Lieutenants und 4 Marschälle de Camp nebst verschiedenen Ober-Officiers von dem Ingenieur-Corps und der Artillerie angekommen. Sie haben den Auftrag, die von den Französischen Truppen besetzten Festungen, die Artillerie, die Arsenalé und die Truppen in Augenschein zu nehmen und die Ausrüstung zu befördern.

Verschiedene in der Verordnung vom 24ten Juni begriffene Franzosen, unter andern der General Lamarque, der ehemalige Director der Druckereien, Pommerent, und der Dichter Arnault werden hier jetzt ein jeder von einem Marschälle, Neuter, in ihrer Wohnung bewacht. Wie es heißt, sollen sie des Königsreich verlassen.

Das Russische Corps unter dem General Woronzow wird jetzt ganz neu bekleidet.

In Frankreich wird jetzt auch stark für die Colonien geworben. Es war auch die Rede von einer Expedition gegen St. Domingo, wobei viele ehemalige Officiers angestellt werden sollen.

Paris, vom 6. August.

Kassens war bekanntlich von den Paraislern des Herraths angelastet und von der Kammer der Deputirten die nähere Untersuchung dieser Klage dem Kriegsminister empfohlen worden. Jetzt soll die Sache, in Folge des Beschlusses, das Heer zu verstärken und die alten Krieger zu gewinnen, ganz niedergeschlagen seyn.

Briefe aus Nismes melden: daß die Verurtheilung der Kannibalen des Dorfes Arpailhagues, welche die heimkehrenden Anbäuer des Herzogs von Angoulême aufs grausamste gemißhandelt hatten, wobei vorzüglich die Weiber thätig gewesen, den Gleichgefunten eine heilsame Scheu eingeßöhrt habe. Zugleich erwähnen sie einen edlen Zug eines köstlichen Freiwilligen, eines Perückenmachers. Als er seine erhaltenen zahlreichen Wunden zeigte, fragten ihn die Richter: ob er nicht Wunsch bekäme? und er gab zur Antwort: „Wie könnte ich Geld von den Prinzen fordern? Ich brachte ihn mein Leben zum Opfer. Mein Vater und ich, wir besitz'n nur ein kleines Haus, dessen Einkünfte auf zwei Jahre mit dem Könia angeboten haben: sollen wir denn mit der einem Hand geben und mit der andern nehmen?“

Paris, vom 9. August.

Seit 3 Tagen hat hier endlich der Regen aufgehört. Wir haben das schönste Wetter, welches der Erndte sehr günstig ist.

Es werden immer mehrere Generals aus den vorigen Seiten wieder angeführt. Man nennt unter andern auch die Generals Eidert und Levanguyen, und den Prinzen von Beaussumont, der bisher in Russischen Diensten gewesen.

Gestern gieng ein Pariser, der vom Alger zurückgekommen, wo er lange Sklave gewesen, in den hiesigen Stras-

sen in der kämmerlichen Kleidung herum, die er während seiner Sklaverei trug, und erregte viel Aufsehen.

Es ist sicher, daß Verthion einen Abgeordneten hieher gesandt hat, um wegen der Abtretung desjenigen Theils von St. Domingo, den er beherrscht, zu unterhandeln.

Nach unsern Blättern hat der Pabst dem Engl. Hofe eine Note zustellen lassen, worin wegen Abschaffung des in England üblichen Weiber-Verkaufs Vorstellungen enthalten sind.

Paris, vom 10. August.

Die Stadt Paris war willens, dem Könige am St. Ludwigstage ein glänzendes Fest auf dem Stadtfusse zu geben; der König hat aber selbiges abgelehnt, mit dem Beifügen, daß man das dafür bestimmte Geld für die Armeen verwenden möchte.

Mabame Moreau hat gestern eine längere Audienz bei dem Könige gehabt.

Der Engländer Brarall, ein Sohn des bekannten Reisebeschreibers, ist, weil er sich aufreizende Reden erlaubt hatte, aus Frankreich verwiesen worden.

Unter den Officiers, die nun wieder zu Paris erscheinen, bemerkt man nun auch Barbegere, ehemaligen Commandanten von Huningen.

Mayland, vom 4. August.

Man liest in einem öffentlichen Blatte nachstehenden merkwürdigen Artikel:

„In Livorno ist ein Abgesandter des Statthalters von Cairo angekommen; er hatte eine Audienz bei Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großherzog von Toscana, und bei Ihrer Majestät, der Herzogin von Parma. Der Gegenstand seiner Sendung besteht, wie man behandelt, darin, in Livorno ein Consulat für Aegypten, unabhängig von demjenigen der Pforte, einzuführen.“

Athens, vom 27. Juli.

Nachrichten aus Lantz und Trivolis zufolge, ist daselbst die Fahne Mahomed's aufgepflanzt worden, um den bevorstehenden Krieg zum Religionskriege zu machen. Eine Neapolitanische Escadre von 7 Kriegsschiffen wird zu der Engl. Flotte stoßen, so wie auch 2 Pabstl. Kriegsschiffe.

London, vom 2. August.

Unser Staatsforbe Vile ist am 20ten Juni unweit Madrid bei Buen Retiro in einer alten Porcellain-Fabrik ermordet gefunden worden. Er hatte vier Wunden in der Gegend des Herzens. Weder seine Uhr noch sein Geld war ihm abgenommen. Er war von verträglichem Charakter, hatte vormals bei Lord Cathcart gedient und seit 20 Jahren Reisen nach den meisten Welttheilen gemacht. Es ist auch sehr möglich, daß er sich selbst umgebracht hat.

Gestern speisete der Herzog von Wellington bei dem Lord Mayor von London zu Mittag, wo Letzterer dem Herzoge die wegen der Schlacht von Waterloo zum Lobe des Siegers von der Bürgerschaft von London beschlossenen Erklärungen überreichte. Die Herzöge von Kent und Sussex waren unter den vielen Gästen.

Der große, den Franzosen abgenommene Morset, welcher gegen Cadix bestimmt war und jetzt den Horse-Guards gegenüber aufgestellt ist, wird am Geburtstage des Prinzen Regenten, am raten, aufgedeckt werden.

Aus Paris hat man folgende Anekdoten: „Kürzlich kehrte der Herzog von Berry sehr spät nach seinem Palaste zurück. Die Schildwache wollte ihn nicht einlassen. Der Herzog wollte mit Gewalt hineingehen. Die Schildwache legte auf ihn an, so daß der Herzog sich zu erse-

nen geben und den Officier rufen lassen müßte. Am folgenden Morgen ward der treue Soldat, der auf Schildwache gestanden, gerufen, zum Officier erkannt und mit einer angemessenen Belohnung in seiner Equipirung beschenkt."

Das Schiff *Surprise* von Glasgow scheiterte im December des vorigen Jahres, und die Mannschaft, aus 17 Personen bestehend, hatte das Unglück, in die Sklaverei der Barbaren zu gerathen. Diese sind nun von den Eisenhändlern in London durch 5000 Pfster und Auswendung noch mehrerer Kosten rationallyt worden!

Die Kaper von Carthago und Buenos Ayres treiben jetzt das einträglichste Seeräubertreiben. Ein solcher Kaper von 20 Kanonen hielt das Engl. Schiff *Aurora* an, welches dieser Tage zu Portsmouth einlief und nahm ihm manches ab. Der Spanische Brigg *R. S. de Carma* wurden von einem Kaper von Carthago 20000 Pfster abgenommen. Auch ein Französisches, nach Marseille bestimmtes Schiff ward von einem Kaper angehalten, der eine blaue Flagge führte und sich für einen unabhängigen Spanier von Buenos Ayres ausgab.

London, vom 12. August.

Die letzten Nachrichten aus Amerika, welche bis zum 17ten Juli gehen, jetzireuen die Besorgnisse naher Feindschaften zwischen Großbritannien und Amerika. Der Gouverneur Caf. welcher früher in seinem Briefe von der neuen Mittheilung der 4 amerikanischen Schiffe als von einer Sache gesprochen hatte, von der die Regierung Noth nehmen müsse, findet in der Regierungs-Zeitung, Centinel, die Weisung, daß es rath angebracht sei, von den Grobheiten einzelner britischer Officiere Noth zu nehmen, und alle der Regierung ergebenden übrigen amerikanischen Zeitungen schreien über diesen Vorfall. Da auch hier von Seiten der britischen Regierung die Absendung der Kriegesbedürfnisse nach Canada gar nicht beillt wird, sondern im Geheimen viele dargebotene Lastschiffe als nicht gut genug verworfen und mehrere angebotene andere Contracte angelehrt worden sind, so darf man vor der Hand auf die Fortdauer der Ruhe rechnen.

Aus Calcutta wird unterm 1sten März folgendes geschrieben: „Der Friede mit den Boorfab oder Nepaulern hat uns alle mit großer Freude erfüllt, besonders da der Ausgang noch sehr zweifelhaft war. Der Schnelligkeit des Generals Scheraton haben wir vieles zu danken. Nur wenige Tage länger und es würde unmöglich gewesen seyn, etwas entscheidendes zu unternehmen. Unter der Armee waren schon Krankheiten eingekiffen, und es war so nothwendig, die Truppen nach dem Frieden aus dieser Gegend wegzubringen, daß der Rückmarsch an Schnelligkeit beinahe einer Flucht gleich. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß die Boorfab die respectablen unserer Feinde waren, und man wird sich wundern, wenn man hört, daß die britische Armee in Rückmarsch sogenannte Schrapnell Bomben sah und die Haubizen im besten Zustande fand. Ihre Kanonen waren vortreflich gemacht und man konnte sie von dem britischen Geschütz wenig unterscheiden. Die Truppen sind gut equipirt und gekleidet. Ihre Pfeifer spielen schöne Märsche."

Gestern Morgen verkündigte das Läuten der Glocken die Feier des Geburtstags Sr. K. H., des Prinz Regenten, der sein 55tes Jahr antrat. Von den Kirchthürmen und öffentlichen Gebäuden weheten die Flaggen. Wegen des anhaltenden Regenwetters fand keine Militair-Parade statt. Der Prinz empfing die Glückwünsche

der Königl. Familie und vieler andern Personen, freisete bei der Königin, bei welcher des Abends ein angemessenes Fest veranstaltet war. Dem auch der Herzog von Wellington bewohnte, welcher darauf heute Morgen die Rückreise nach Frankreich angetreten hat. Der Herzog von Cambridge ließ den Wagen und der übrigen Dienerschaft der Königin, des Prinz Regenten &c. einen Ball und Abendessen geben. Die Professionisten und Arbeitelute des Prinz Regenten wurden auf gewöhnliche Art tractirt, unter andern mit 2 gebratenen fest-n Hammeln.

Auch bezeichnend des Geburtstags eine militairische Merkwürdigkeit. Es ward an demselben in St. James Park der ungeheure Mörfel aufgedeckt, den die Franzosen vormals gegen Cadix gebraucht hatten, und der mit drei großen türkischen Kanonen, die vor einigen Jahren aus Aegypten herübergeführt wurde, die größte Trophäe ausmacht, die jetzt Großbritannien besitzt. Bonaparte hatte diesen und einige andere Mörfel, die seine Lieblingsmörfer genannt wurden, zu Sevilla gießen lassen. Der Mörfel, der auch mit zu der Belagerung von Gibraltar gebraucht werden sollte, schoß 33 Englische Meilen weit, mußte von Gout nebst andern Geschütz zurückgelassen werden, da ihn Wellington durch den Sieg bei Salamanca am 22ten Juli 1812 zur Aufhebung der Belagerung von Cadix genöthigt hatte. Aus Dankbarkeit für diesen Sieg schenkte die Spanische Cortes jenen Mörfel dem Prinz Regenten. Der Wagen oder das Gefest, worauf der Mörfel liegt, stellt eine ungeheure Figur vor, mit Kopf, Flügeln und andern Gestalten, die beim ersten Anblick Schrecken und Entsetzen erregen. Auch ward gestern dieses Artillerie-Übener von den Neugierigen den ganzen Tag hindurch besehen.

Die Herzogin von Camberland befindet sich in angenehmen Leibes-Umständen.

Als letzten Donnerstag die prächtige Nacht the Royal Sovereign zu Deptford vom Stapel gelassen wurde, eemete sich das Unglück, daß 17 von den Zuschauern, die sich auf einem breiterenen Gerüste befanden, ins Wasser fielen, 11 derselben wurden lebendig und einer todte herausgezogen, die andern hat man noch nicht gefunden.

Der Feldmarschall von Bonaparte, der bei Waterloo erbeutet und hier bisher von ein paar hunderttausend Personen in Augenchein genommen worden, geht nun von hier nach Dublin und Edinburg ab, wo er ebenfalls zum Schauen für Geld ausgestellt werden wird.

Das Vorgebürge der guten Hoffnung dürfte auch in Absicht des Wein-Ertrags eine wichtige Colonie für Großbritannien werden. Die Einfuhr des Campwines nimmt jährlich zu, so auch die Weinsufuhr von Teneriffa. Von 24000 Pipen, die jetzt daselbst gewonnen werden, wird ohngefähr die Hälfte ausgeführt, dagegen nimmt die Einfuhr von Portwein ab. Const wurden jährlich gegen 50000 Pipen eingeführt und jetzt kaum die Hälfte.

Dieser Tage kam Herr David Paris auf dem Schiffe Canton von Philadelphia an. Bei seiner Abreise herrschte auch auf den Americanischen Seen völlige Ruhe und es war von keinen Kriegegründungen die Rede.

Der Nachb, dem wir seine Kunstschätze von Paris wieder nach Rom zugeführt haben, hat dagegen dem Prinz Regenten mehrere seltene Kunstfachen zum Geschenk gemacht.

Die Barbaren-Staaten sind, wie eins unsrer Jour-nale, the Quarterly Review, sagt, für England von der äußersten Wichtigkeit, besonders auch in Rücksicht der Verpflanzung von Malta und Gibraltar. Bonap

garke versuchte vormals auf allerlei Art, diese Staaten von uns abzuwaschen zu machen und sie dahin zu bringen, den Engl. Flotten und Besatzungen keine Lebensmittel zu kommen zu lassen, wodurch sie in die größte Verlegenheit gerathen wären; allein, sie thaten es aus Eigennuz, und aus andern Gründen nicht. Des Spaniens und Frankreich unsere Herrschaft im Mitteländischen Meere nicht gerne sehen, ist ganz natürlich. Wir müssen daher Ländchen dazwischen haben, aus denen wir für unsre Besatzungen die notwendigen Bedürfnisse ziehen können, sei es aus Aegypten, aus dem Archipelagus, aus dem schwarzen Meere oder aus der Barbary. Es würde für Großbritannien Seltsamkeit seyn, sich in den heiligen Bund einzulassen, den Sir Sidney Smith und seine philanthropischen Freunde vorgeschlagen haben; ja es würde mehr als Unthun seyn, es wäre ein offenkundiger Bruch der eingegangenen Compacta. Die Tractate, die wir mit Alger, Tunis und Tripolis geschlossen haben, sind von weit längerer Dauer als die mit den andern Staaten. Der Frieden mit ihnen ward 1662 und mit Marocco 1721 geschlossen und von ihnen beständig gehalten. England war in neuern Zeiten der Friedensvermittler für andre Staaten mit den Barbaren und wollte die Abschaffung der Sklaverei. Dies geschähe den Barbaren nicht und sie insultirten sogar die Engl. Flotte. So etwas kann allerdings nicht ungerächt bleiben. Nach der Züchtigung wird aber wohl wieder eben das System einreten, welches England vorher aus Politik gegen die Barbaren beobachtet hat.

Das Verweilen von Engländern mit ihren Familien nach Frankreich und andern Gegenden dauert in außerordentlichem Maße fort. Am 10ten wurden allein über 200 solcher Personen in Dover eingeschifft. Letzte Woche gieng auch ein Gentleman ab, um Frankreich zu besuchen. Er kam zu Calais an, wo ihm der Wein so gut schmeckte, daß man ihn zu Bett bringen mußte. Des Nachts gefielte sich dazu ein Anfall von Seekrankheit. Bei dem jämmerlichen Zustande, worin er sich befand, schimpfte und fluchte er über das Französ. Klima und über die Französ. Lebensart, die ihm gar nicht gefiel. Nach seine Sachen wieder einpacken und lehrete mit Tagesanbruch auf demselben Packetboot nach England zurück, auf welchem er den Abend vorher angekommen war.

Spanien.

Ein Supplement zur Madrider Postzeitung vom 10ten Juli enthält drei Depeschen des Generals Morillo und zwei Berichte des Obristen Warleta, eines seiner Divisionenführer, über verschiedene von der Mitte Februar bis zum 2ten April über die Insurgenten in New Grenada erfochtene Vortheile. Das Haupttreffen war am 25. Februar bei Echibit, wobei die Insurgenten 3000 Mann verloren, und nur 30 von ihnen sich gerettet haben sollen. Am 1ten April war Gen. Morillo's Hauptquartier zu Ocarina, und das des Obristen Warleta zu Caucau, in der Provinz Antioquia, welchen Posten er mit dem Bazonnet erstürmen mußte. Die Feinde hatten sich hierauf noch tiefer ins Innere des Landes zurückgezogen, wo es schwer war, sie zu erreichen. Der Krieg wurde mit außerordentlicher Erbitterung geführt; man gab von beiden Seiten selten Pardon, die Insurgenten stützten sich mit unglücklicher Kühnheit ins Feuer, wenn sie vorher die Flucht gebüß, und von ihren Geistlichen zur Tapferkeit ermahnt worden waren. Bei Rückzügen pflegten sie die Dörfer in Brand zu stecken.

Nach der Sicherung eines aus Spanien kommenden Land-

würdigen Kessenden ist die Nachricht der englischen Journalisten, daß die Tortur in den spanischen weltlichen Gerichtshöfen förmlich wieder eingeführt worden sei, völlig ungegründet. Weber die zwei, kürzlich in Madrid als Hochverräther hingerichteten Offiziere, noch der siegreich sprechene General Odonio sind gekollert worden.

St Petersburg, vom 31. Juli.

Am 28ten ist das der Russisch Americanischen Compagnie gehörige Schiff Sumarow glücklich in Kronstadt angekommen, nachdem es 2 Jahre 9 Monate und 7 Tage auf der Reise nach Robinsk und zurück nach verschiedenen Häfen zugebracht hat. Die Ladung desselben ist sehr reich. Auch bringt es aus Peru einige Lamas und andere Thiere für die Kaiserl. Menagerie mit. Nachstens fertigt die Compagnie abermals 2 Schiffe unter dem Commando des Capitains von der Kaiserlichen Flotte, Hagemeyer, der die Reise bereits einmal gemacht hat, nach den Colonien auf der Nordwestküste von America ab.

Vermischte Nachrichten.

Bei dem bevorstehenden Angriff der Engländer gegen Algier ist es nicht uninteressant, auf einige frühere Expeditionen gegen diesen Raubstanz zurückzukommen. Zwischen Muley Ismael, Beherrscher von Fez und Marocco, und dem König Ludwig XIV. ward ein Bündniß geschlossen, um Algier zu belagern, zu welchem Zweck die Marroccaner 10000 Mann zu Lande stellten und Frankreich den erforderlichen Angriff zu Wasser bewerkstelligte. Da aber die Marroccaner durch die Belagerten selbst aufgegriffen wurden und einen großen Verlust erlitten, so mußte die Französische Seemacht unter dem Admiral du Quersue, nachdem sie 1682 die Stadt bestialt beschossen hatte, ohne weitem Erfolg abziehen. Im Jahr 1697 lief abermals eine starke Französ. Escadre gegen Algier aus, welche aus 18 Linien Schiffen und Fregatten, 22 Galeeren, 22 Fluiten, 7 Bombardier Gallioten, 9 Schaluppen und 3 Brandern bestand. Diese beträchtliche Seemacht, im Ganzen 60 Kriegsschiffe, erschien vor Algier und schloß das größte Schrecken ein, wurde auch den Oberbefehlshaber der Militz, Baton Hessian, zur Einnahme der zum Heil hatten Bedingungen vermoutht haben, wenn derselbe nicht in einem Aufzuge mit dem Türkischen Mejomorte umgekommen wäre, welches letztere gar keinen Friedensvorschlag den Gebot geben wollte. Es blieb nun dem das Geschwader ebenfalls commandirenden Admiral du Quersue nichts anders übrig, als die Stadt und Festung zu beschleßen, wozu man sich unter andern auch ungeheurer Bomben bediente, welche oval rund und 8 Fuß im Durchmesser hatten. Die Beschleßung dauerte mehrere Tage und richtete außerordentliches Verwüstungen an, worüber die Algerier so erbittert wurden, daß der unglückliche zurückgehaltene Französische Consul, den sie beschuldigten, er habe den Belagerten Zeichen gegeben, wozu sie ihre Schiffe richten sollten, ein Opfer ihrer Wuth wurde. Er ward auf Mejomorte's Befehl ergriffen, lebendig in eine große Kanone geladen und so auf die Französ. Flotte abgefeuert. Nachdem die Franzosen über 1200 Bomben in Algier geworfen und solches zum Theil eingeschickt hatten, mußte die Flotte bei dem nichts desto weniger fortdauernden Widerstande der Belagerten, die sich wie Berwüthte mehrten, ohne sonstigen Erfolg abziehen, worauf im folgenden Jahre der Friede geschlossen wurde.

Anzeige für junge Kaufleute.

Das Streben nach einem eigenen Etablissement ist jedem jungen Kaufmann zu vergeben, aber viele fangen dies Werk zu früh an, ehe sie die gehörige Umsicht gesammelt haben, und bald genug müssen sie mit Schimpf und Schande wieder zurücktreten. Allen jungen Männern von der Handlung ist daher ein vortreffliches Buch dringend zu empfehlen, unter dem Titel: Die Kunst, sich glücklich als Kaufmann oder Fabrikant zu etabliren, oder Belehrungen für junge Kaufleute und Fabrikanten, welche sich etabliren und diesen sehr wichtigen Schritt nicht zu ihrem und anderer Menschen Unglück thun wollen. Größtentheils nach mehrjährigen Beobachtungen mitgetheilt von Ebrecht Meyer, Commerzienrath. Weimar 1803. Das Ganze besteht aus 20 Capitel, und besonders ist das rote zu empfehlen, mit der Ueberschrift: Was soll und muß jeder junge Anfänger thun, und was muß er meiden, um sein Fortkommen zu sichern, sich und seine Handlung in gutem Auf zu setzen, u. s. w. Es sind Exemplare bei uns und in allen anderen Buchhandlungen (in Stettin in der Nicolaischen) für 1 Rthlr. 16 Gr. zu haben.

Buchhändler Gebrüder Sadtke in Berlin.

Anzeigen.

Daß ich die hiesige Handlung George Christen Welthufen, mit allen Activis und Passivis übernommen habe, und solche unter der alten Firma, für meine alleinige Rechnung fortführen werde, zeige ich hierdurch ergebenst an. Stettin den 17ten August 1816.

Joh. Ferd. Welthufen.

Mit Beugnahme auf vorstehende Anzeige, fordere ich alle diejenigen auf, welche noch Rückstände an die Handlung G. E. Welthufen zu berichtigen haben, diese innerhalb acht Wochen an mich einzuzahlen, sonst ich mich genöthigt sehen werde, die Hülfe der Gerichte gegen sie in Anspruch zu nehmen. Stettin den 17ten August 1816.

Joh. Ferd. Welthufen.

Die resp. Behörden, welche Gewerbesteuer-Drucksachen bedürfen, werden ergebenst ersucht, recht bald ihre Bestellungen an mich einzulenden.

Stege, Formulas-Magazin-Bendans in Stettin.

Publikandum.

Der diesjährige Michaelis-Krammarkt zu Treptow an der Rega, welcher nach dem Kalender auf den 23ten September fällt, wird, weil dann das Neujahrsfest der Juden eintritt, an diesem Tage nicht, sondern am 26sten September d. J. statt haben; als, wozu derselbe hienüt verlagert wird. Stettin den 17ten August 1816.

Königl. Regierung in Stettin, 1. Abtheilung.

Publikandum.

Die Verlängerung des Termins zur diesjährigen Eröffnung der Jagd betreffend.

Bei der, durch ungünstige Witterung verspäteten Erndte, soll die Ausübung der Feldbad, sowie aller Jagdarten, wozu Hunde gebraucht werden, bis incl. den 6ten September, im Stettiner Regierungs-Departement aus-

gesetzt bleiben, welches allen Jagdberechtigten zur pünktlichen Beachtung bekannt gemacht wird. Stettin den 24. August 1816.

Königl. Regierung in Stettin, II. Abtheilung.

Publikandum.

Die zum Königl. Domainenamte Bollin gehörigen beiden Vorwerke Ertentzhen und Stengow sollen nebst mehrere Wiesen-Portionien im Januar 1817 veräußert oder in Erbpacht ausgethan werden, und zwar dergestalt, daß diese letztere nach den Wünschen der Erwerber der genannten Vorwerken entweder verbleiben, oder auch, da sie den erwähnten Vorwerken entbehrlich sind, abgepfändert und in Portionen ausgethan werden.

1) Der Flächen-Inhalt des Vorwerks Ertentzhen beträgt, mit Ausnahme der Hof- und Wäldchen- und der eventuellicher besonders zu veräußernden Wiesen, welche unten näher bezeichnet sind,

an Acker	328 M.	173 DM.
Wiesen	139	70
Gärten	2	42
theils hoher, theils niedriger		
Hütung	417	44

überhaupt 887 M. 1494 DM.

Es liegt eine Meile von der Stadt Bollin, 2 Meilen von Cammin und 3½ Meilen von der Stadt Swinemünde, hart am Ufer des Driewenstroms.

Die Feldmark desselben ist völlig separirt, wird in drei Schlägen bewirtschaftet, und der dazu gehörige Acker ist ein tragbarer Mittelboden.

Die zum Gute gehörenden Wiesen liegen ganz in der Nähe desselben, theils am Driewenstrom, theils in dem Theile des Guts am Dannenberger Bruch, und liefern ein dem Rind- und Schaafeisch gebräuchliches und zulängliches Futter.

Das privatide Hütungs-Revier des Vorwerks gewährt für den Zug- und Waid-Viehstand zulängliche Weide; außerdem aber hat das Vorwerk noch das Recht zur Ansäuerung mit seinen Gutschäafen auf der Heidekraut-Hänke des Dorfs Dannenberg.

Durch Urbarmachung des ganz dazu geeigneten Hütungs-Reviere theils in Ackerland, theils in Wiesen und durch Einführung einer Schlagwirtschaft kann das Gut wesentlich verbessert und zu einem weit höheren Ertrage als dem jetzigen gebracht werden, auch ist dabei Gelegenheit zum Forstlich vorhanden.

Das Wohnhaus ist im Laufe des vorigen Jahres nur ausgebaut worden.

Der Netto-Ertrag mit Inbegriff der Fischerei auf dem Driewenstrom und der kleinen Jagd auf der Vorwerksfeldmark ist auf 355 Rthlr. 2 Gr. 21 Pf. vorläufig festgesetzt.

2) Das Vorwerk Stengow hat		
an Acker	38 M.	175 DM.
Wiesen	26	127
Hoppeln	29	24
Wäldchen	4	106
Gärten	2	64

überhaupt 101 M. 176 DM.

Hierbei sind aber gleichfalls die Hof- und Wäldchen, sowie diejenigen Wiesen außer Berechnung gelassen, welche unten ad 2. b. speziell aufgeführt sind.

Das Vorwerk liegt 2½ Meile von der Stadt Bollin und eben so weit von der Stadt Swinemünde, nur 2 Meile

vom großen Haff und seine Bruch-Grundstücke erstrecken sich bis zum Wiegiger See.

Acker, Wiesen und Koppeln liegen ausser Gemeinshaft nicht am Vorwerke von Buchheide und Eichwald des Königl. Neuhausischen Forstreviers umschlossen, worin das Vorwerk die Aufzuchtung hat. Der Acker kann als Roggen- und Gerstenland angesprochen werden. Wiesen und Koppeln sind von mittelmässiger Güte und gewähren für den zu haltenden Viehstand zureichendes Winterfutter.

Die Gebäude des Vorwerks sind von Holz- und Fachwerk erbaut, mit Rohr eingedeckt, und bedürfen der Reparatur. Der Netto-Ertrag ist auf 60 Rthlr. 3 Gr. 9 Pf. festgestellt.

3) An ein- und zweischnittigen Wiesen, welche wegen ihrer entfernten Lage und da sie denen vorgenannten Vorwerken nützlich sind, eventualiter pachtweise von 2 bis 10 Morgen Größe veräußert werden sollen, nämlich:

a) vom Vorwerk Ehrenthien

1) die am Wiegiger See belegene Druschwiese von 40 M. 119 M.

2) die innerhalb der Grenzen von den adelichen Güthern Jeddin u. Drammin belegene Behnruthenwiese von 9 21

3) die bey Drammin belegene Schulzenkampwiese von 4 107

überhaupt 54 M. 67 M.

b) vom Vorwerk Stengow

1) die am Wiegiger See belegene Wendruschwiese von 6 54

2) die daselbst belegene Bastwiese von 6 75

3) die daselbst belegene Premawiese von 9 4

4) die daselbst belegene große Druschwiese von 55 100

5) die am Pitterstrom belegene Wagniszwiese von 200

6) die auf der Höhe bey Neuhaus belegene neue Wiese von 65 25

überhaupt 342 M. 78 M.

Der Termin zur Veräußerung von Ehrenthien und der ad 3, a genannten Wiesen ist auf den

23ten September d. J.

in der Stadt Röllin, und für das Vorwerk Stengow und die ad 3, b specifisirten Wiesen auf

den 25ten September d. J.

in der Stadt Swinemünde vor dem Herrn Regierungsrath Geibler angesetzt, und können Kaufkuntze die Licitations-Bedingungen und Veräußerungs-Pläne sowohl in der Registratur der II. Abtheilung der Regierung, als auf dem Ante selbst einsehen. Stettin den 25ten July 1816.

Finanz-Deputation der Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

Öffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Ober-Landesgerichte von Pommern hieselbst, hat der Bauer Paul Friedrich Lübbe auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Eigentümer, Cessionarien, Pfand- und sonstigen Inhaber der ihm nach seiner Versicherung im Jahre 1804 entwandten, nach dem Triage des hiesigen Banco-Comtoirs auf ihm, unter dem 15ten October 1793 über 100 Rthlr. Courant ausgestellten Banco-Obligation Litt. G. No. 20874 und 3721, wovon die Zinsen bis zum 25ten October 1804 verichtigt

sind, Gedult der Mortification derselben, angetragen. Dieselben werden daher hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche auf diese Banco-Obligation, dem hiesigen Ober-Landesgerichte, binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 20sten November c. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Referendarius Keibel angetrauten Termin, entweder persönlich, oder durch einen hiesigen mit vollständiger Information und vorschristsmässiger Vollmacht versehenen Justiz-Commisarius, wezu denen, wegen es hier an Bekanntschafe fehlt, der Tagdrath Heinge und Justiz-Commisarius Cosmar vorgeschlagen werden, einzuliegen und gehörig nachzuweisen. Im Fall des Ausbleibens haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen auf die erwähnte Banco-Obligation präcludirt werden, dieselbe für mortificirt erklärt, und dem Bauer Lübbe nachgelassen ist werden wird, bey der Beförde auf Ausfertigung einer neuen Banco-Obligation anzutreten. Stettin den 17ten Juny 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgerichte von Pommern.

Bekanntmachung.

Daß der Subhastationstermin vom Ehindaguth Cerpin, der noch auf den 8ten November c. und 12ten December künftigen Jahres ansetzt, aufgeschoben worden, wird hiermit bekannt gemacht. Stettin den 15ten August 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgerichte von Pommern.

Bekanntmachungen

Das Publicum wird hierdurch benachrichtiget, daß der, im Kalender auf den 22ntaa nach dem Endtefest, den 7ten October d. J. angesetzt Wier- und Krammarkt zu Samon, wegen des auf denselben Tag fallenden ersten Landverbau fest-fest der Auen, auf Freitag den 21ten desselben Monats, verlegt ist. Edelln den 14ten August 1816.

Königl. Preuss. Regierung.
Erste Abtheilung.

Das unterzeichnete Departement bedarf Verziehungsweise für den Zeitraum vom 15ten November 1816 bis Ende April 1817, oder vom 15ten November 1816 bis Ende November 1817, zur Militair-Brod- und Forrage-Verpflegung für jetzt nach vorläufiger Berechnung

707 Wispel Roggen,
2001 Wispel Hafer,
13,996 Centner Heu,
2055 Schock Stroh,

und sucht hiezu einen Lieferanten zu den billigsten Preisen. Wer sich darauf einzulassen will und seine Fähigkeit, das Unternehmen auszuführen, durch Cautions-Bestellung in der Leichten Versilberung fähiger Effecten, nachzuweisen kann, hat sich bis zum 15ten September c. in postfreien Anzeigen allhier zu melden und zu gewärtigen, daß mit dem Mindestfordernden ohne weitere Licitation sofort Contract geschlossen werden wird. Spätere Anerbietungen der Art wurden unbeachtet bleiben. Ausnahmeweise werden auch für einzelne Garnisonsstädte Offerten berücksichtigt, wenn besonders vorzüglich billige Preise diesen das Wort reden. Dem Lieferanten werden dabei folgende Bedingungen gestellt. Vom 15ten October c. ab, beginnt die Einlieferung und muß der Bedarf an Heu und Stroh bis Ende April k. J. in den am Wasser belegenen Magazinen schon Ende November c. vorhanden seyn; von Roggen und Hafer darf nur der 2-monatliche Bedarf stets in den Magazinen bereit seyn. Die Beschaffenheit der einzuliefernden Gegenstände kann als bekannt vor-

ausgesetzt werden und wird deshalb auf das Journe-Reglement vom 9ten November 1788 und dessen Anhang vom 3ten Februar 1796 verwiesen. Die Ablieferung geschieht in folgenden Harnisfordrägen: Colberg, Cörlin, Cöslin, Belgard, Stroh, Schlamm, Neufertin, Tempelburg, Lauenburg; jedoch übernimmt der Entrepreneur auch die Versorgung von Magazinen in andern Städten, insofern während des Laufes des Contracts auch bei diesen Versorgungs-Bedürfnisse eintreten sollten, wie überhaupt dessen Verbindlichkeit sich auf den gesammten Versorgungsbedarf in der Contractmäßigen Frist erstreckt. Die Bezahlung wird zur Hälfte baar und zur Hälfte in Treffererscheinungen spätestens acht Wochen, nachdem die gehörig belegte Liquidation bei uns eingegangen, erfolgen. Auf die gemachten Anträge kann der Mindestfor-berende den Contract nur mit Genehmigung des Königl. Finanz-Ministerii erhalten und ist bis Ende September c. an seinen Officieren gebunden. In Betreff der Ankosten des Vertrages, so beschränken sich selbige auf die Stempel zu den Contracten und die Inscriptiionsgebühren, welche der Entrepreneur übernimmt. Cöslin den 16ten August 1816.

Königl. Preuss. Regierung.
Erste Abtheilung.

Vorladung.

Nachdem in Steinmocker, unweit Anclam, der Bediente Jacob Friedrich Günther, am 3ten Februar c., nach seiner Angabe 69 Jahr alt, ohne Leibeserben und bekannte Seitenverwandte verstorben, und aller angewandten Mühe ungeachtet nicht ausfindig zu machen gewesen, wo der Günther geböhren, wor dessen Erben oder Erbenmehrere sind; so haben wir einen Termin zur Anmelddung und Ausweisung der Erbsprüche an den Nachlass des Verstorbenen in der Gerichtskasse zu Steinmocker auf den 26sten October c., Vormittags 10 Uhr, angesetzt, und laden wir die etwaigen, bis jetzt unbekannte Erben und Erbenmehrere des Defuncten, oder deren Erben und Nachfolger hierdurch mit der Nachricht vor, daß der Rademacher Wese zu Steinmocker den Nachlass, welcher nach dem, davon aufgenommenen Inventario 26 Rthlr. beträgt, zum Curator bestellt, und ersterer bis zum Termin unter Siegel bestellt bleibt, und mit der Warnung, daß im Ausbleibungsfall angenommen werden solle, daß der Günther ohne alle Verwandten verstorben, und sein Nachlass nach Abzug der Schulden und Kosten, dem Fiscus zuerkannt werden soll. Anclam den 3ten Juli 1816.

Adelich vom Königlichem Patrimonialgerichte
über Steinmocker. Dauborn.

Zu veranctioniren in Stettin.

Ich will morgen Nachmittag um 4 Uhr in meiner Wohnung einige Tausend Ehalter Pommerische Pfandbriefe ver kaufen und lade dazu Kaufstüßige ein. Stettin den 26sten August 1816.

Reiche, Hoffthal, No. 757 der Conisensstraße.

(Auction.) Dienstag den 27sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen große Lastade, im Hause No. 213, mehrere Centner fein und fein mittel Wergewiß, so wie auch eine Partien: Schrott und Neublau weißbletend ver- kauft werden.

Am Dienstag den 27sten August, Nachmittags um 2 Uhr, werden wir auf dem alten Packhofe 20 Stück Jamaica-

Rumm durch den Mäcker Herrn Karp weißbletend ver- kauft lassen.
L. Buschick & Comp.

Auction über circa 6 Orbsto reife und rothe feine französische Weine am Mittwoch den 28sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in der kleinen Oberstraße No. 1047 im Keller.

Am 21sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Remise des Speichers des Herrn Ryburg No. 52:

15 Tonnen Hamburger Syrop, in Auction verkauft werden. Stettin den 25sten Aug- gust 1816.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwei schön gearbeitete Fortepianos, mit englischem Mechanismus, wovon das eine von Mahogany-Holz und vergoldeter Bronze verziert, sind so eben bei mir fertig geworden und stehen zum Verkauf.

L. Homß, Instrumentenmacher, wohnhaft in der Junkerstraße No. 1109.

Englisches verzinnetes Blech in Risten von 225 Tafeln ist billigst zu haben bey
Johann Gottlob Walter, große Oberstraße No. 72.

Weissen und grünen Schweizerkäse in Parteyen und einzeln, feinstes und mittel Caseidol, Cigarren mit Spitzen, Stengelresten und Knackmandeln, franz. Mostich und Essig, Kirchweiz, 1. Boult. 20 Gr., neuen Rastoff, 2 Quart 1. Rthlr., Bitter-Pomeranzen, Quart 20 Gr., dopp. Rümme 12 Gr., mittel Rümme 12 Gr., Morar schias, die Flasche 20 Gr., Hül de Marasquin, das Glas 12 Gr., neuer voll. Hering, 12 St. zum niedern Preiß, Sardellen, Sardellen-Essence, Capern, Muscheln, Oliven 12 haben bey
D. o. d.

Vier starke, fehlerfreie Waagepferde von mittler Größe, egaler brauner Farbe und mittlern Alter, stehen zum Ver- kauf vor dem Heiligengeistthor, nahe an der Königl. chen Bäckerey im Hause No. 221. Stettin den 27. Au- gust 1816.

Vorzüglich schönes Bourron Ale in kleinen Gebinden, Barceloner-Rüsse, Schachtel und andere Schweizerkäse, geräucherten Lachs, neue voll. Heringe und mehrere an- dere Delicatsesswaaren offerirt billigst.

J. C. Wolff, Rindfleischh. Ecke No. 90.
Stettin den 21. August 1816.

Jamaica- und St. Croix-Rumm, in Orbsto und kleinen Gebinden, ganz alte Hoch-Contrain-Weine, gestohne Lams- venzucker, Portorico-Taback, Blühhölz, Gersttruch, Eis- sen- und Lichtenholz, weiße Juwelen, Weibebars, Haas- beede und Küßenhering, sind billigst zu haben
bey Postart & Zübner.

Bester neuer voll. Hering in großen und kleinen Geb- inden, sind, von auferlesener Güte, zu haben bey
S. W. Dilschmann.

Schöne russi. Guckenhopf, Glashaerde, schottische Heringe und gebrauchte Maten zu billigen Preisen, bey
C. S. Schwedersky, grünen Paradeplatz No. 537.

Wir haben so eben eine Ladung neuer Eltronen directe von Malaga empfangen, welche nur 5 Wochen unterwegens gewesen sind, und offeriren solche zu den billigsten Preisen.
Herberg & Henning.

Gute frische Romerangen und ganz neue holl. Heringe sind billig zu haben, bey
L. H. Gottschald.

Guter Koggen, bey
Postart & Kuhnert,
in der Kronenstraße No. 897.

Gefirte und Backsteinwand ist billig zu haben, im Hause No. 1 in der großen Oderstraße.

Feinstes Provençer-Dehl, in Bläser und auch bey Pünzen, offerirt billig.
J. Blume am Kohlmarkt.

Erste Sorte Rigaer Wein, so wie auch sehr schönes weißes Ratisches Glas, ist in der Frauenstraße No. 893 zum billigen Preise zu haben.

Auf den Hofhof des Kaufmann Herrn Haast am Fischerthor ist vorzüglich schöner Eber in großen Tonnen, und Schiffsdeck in Kästen von circa 2 Etr. Brutto jetzt wieder vorrathig, und zu billigen Preisen zu haben.

Käuferversatz in Stettin.

Ich bin willens, mein in der Krassenstraße sub No. 294 belegenes Haus, woben ein Seitengebäude, Speicher und Wiese befindlich, zu verkaufen; es eignet sich zum Malzen, Bier und Eßig brauen, auch zur Brennerei, auf dem Hofe befindet sich ein guter Brunnen. Kaufsüßige können es zu jeder beliebigen Zeit besehen und mit mir anzerhandeln.
S. Rich.

Ich bin willens, mein Haus in der Fuhrstraße No. 645, welches zum Handel sehr bequem gelegen, aus früher Hand zu verkaufen.
Pagell, Bötscherstraße 1.

Wohnung, so zu mieten gewünscht wird.

Es wird ein Quartier von 3 Stuben, einer Kammer, Küche, Keller und Holzgelass gesucht. Den Miether weist die Zeitungs-Expedition nach.

Zu vermieten in Stettin.

Breitestraße No. 260 ist sogleich oder zum 1ten September 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Holzgelass zu vermieten.

Ein Logis von einer auch zwei Stuben, mit auch ohne Meubel, ist in der Fuhrstraße nahe am Schlosse für einen einzelnen Herrn zum 1ten October d. J. zu vermieten. Das Nähere ist in der großen Dohmstraße No. 792 eine Treppe hoch zu ersagen.

Am Pladen No. 113 ist ein Quartier von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzgelass zu Michaelis zu vermieten.

Bekanntmachungen.

Der Verkäufer eines großen eisernen Geldkassens kann sich bey uns melden. Stettin den 20ten August 1816.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Mit alle Sorten Weine, Rumm, Whisky, Rirschbranntwein, und Weinmaraka, empfiehlt sich

Michael Schröder, Grapengießerstraße No. 166.

Mit neuem Petersb. Wein, Rönigb. Schinken, hauf und Haufhebe, besten Drei. Kal. Flachs, Schwed. und schles. Eisen und Blech, Rissen- und rasselstahl, neuen Rüssenbering, Rönigb. Bastmatten und blechernen Löfl, fela, a 41 Gr. Courant das Dugend, empfiehlt sich
J. J. am Ende.

Keinen Rumm, Bouteillen und Ankerweise, Südseer thran, Meerkalbschran, braunen Walfischthran und holl. Süßmilchskäse, billigst bey

J. J. Lebrecht, Krautmarkt No. 973.

Der Schiffscapitain Joh. Nicol. Stein, von Gallipoly gekommen, hat folgende 2 Rissen an Ordre anders gerichtet, woben der Empfänger nicht anzuweisen ist:
G. M. S. No. 1. 1 Risse Wein.

A. No. 1. 1 Risse Rationen.

Ich ersuche den Eigentümer, sich bey mir zur Empfangnahme zu melden. Stettin den 25ten August 1816.

J. C. J. Hecker.

Ein Bedienter, welcher mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sehr bald einen Dienst als Bedienter oder als Kutscher zu haben, und ist zu ersagen in No. 1186 an der holländ. Windmühle.

Ein alter erfabrner, mit guten Zeugnissen versehener und wenn möglich unverheiratheter Gärtner, welcher sich getrennt, einen guten aber sehr verminderten und vernachlässigten Garten, ohne daß künstliche Partien- und Blumen-Anlagen verlangt werden, in einen brauchbaren Küch. und Obstgarten umzuschaffen, kann zu Michaelis d. J. bey mir einen Dienst erbalten. Münsterberg bey St. regard.

Zu verkaufen.

Ich besitze noch mehrere bei der Stadt Gollnow belegene Wiesen, welche ich wo möglich im bevorstehenden Herbst zu verkaufen wünsche. Kaufsüßige, welche davon Gebrauch machen wollen, können sich entweder an den Herrn Justiz-Commissarius Bloch zu Gollnow oder auch an mich hier in Stettin wenden.

J. G. Jobst, aus Gollnow.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 16. August 1816.

Diese Geld.

Berliner Banco-Obligations	75 1/2	—
Berliner Stadt-Obligations	94	—
Churm. Landschafts-Obligations	65 1/2	—
Neumark. detti	65	—
Holländische Obligations	93	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	83 1/2	—
detti detti Polln. Anth.	73 1/2	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	86 1/2	—
Pommersche detti	104 1/2	—
Chur- u. Neumark. detti	104	—
Schlesische detti	—	104
Staats-Schuld-Scheine	78 1/2	—
Zins-Scheine	—	80
Geld- detti	—	—
Tresor-Scheine	100 1/2	—
Russische Banco-Noten	27 1/2	—

Giebel eine Beilage.

der Königl. Preuss. privileg. Stettinischen Zeitung.

(Vom 26. August 1816.)

Marktanzeigen in Stettin.

Das Kunst- und Industrie-Magazin, Kuhstraße No. 228, ist mit allen Gattungen modernen Meubles, als: Schreib- und Kleider-Secretaire, Commoden, Tische, Wasch-Toiletten, Spiegel, Sophas, Stühle etc. versehen, und empfiehlt sich damit diesen Markt besuchenden, auch hat dasselbe eine Quantität seiner Herrenhüte erhalten.

Mein ganz neu assortirtes Lager von baumwollenen, seidenen und leinenen Waaren empfehle ich meinen geehrten Kunden ganz ergebenst, und versichere der gewohnten reellen Bedienung, außerdem werde einen großen Theil Waaren, worunter sich Cattun, 4fach Patentbaumwollen Strickgarn und weiße baumwollene Waaren besonders auszeichnen, zu und unter den kostenden Preis verkaufen.

Carl Hoffmann jr., Grapengießerstraße No. 167,
während dem Markt in der Bude auf dem Hofmarkt.

Carl Aug. Schultze aus Berlin,

wohnt in der Brüderstraße No. 11.

bezieht gegenwärtigen Markt und empfiehlt sich einem hohen Publicum mit seinem ganz neuen assortirten Waarenlager, als:

Geschmackvollsten französischen fagonirten und glatten seidenen Bindern.

Ditto Blumen.

Zwirnspitzen in allen Nummern.

Tapissier- und Heckelseide.

Kragentücher und Chemisets.

Leibbänder und Arbeitsbeutel.

Handschuh für Damen und Herrn in allen Arten.

Feine engl. Cattune, wie auch abgepaßte Kleider und Rips- und Pique-Westen.

Dergleichen feine Tücher, wie auch in Wolle mit Borduren und Frang.

Ein gutes Sortiment ächter Pariser Bronzekämme und ächter schottischer Perlen &c.

Er schmeichelt sich des geneigten Zuspruchs um so mehr, da nur reelle und billige Bedienung die Grundlage seiner Handlung ist. Seine Bude ist vis à vis der Wohnung des Kaufmanns Herrn Michaelis.

Mit vorzüglich guter, weißgebleichter ächter Bielefelder, Holländischer und dergl. Hanfzinen, ächten Französischen Batist und Linon, empfehlen wir und zum Verkauf während diesen Markt, unter Zusicherung der billigsten Preise im Hause des Herrn Conditor Siegen No. 752 in der Louisenstraße, dem Hotel de Prusse schräge gegenüber und nehmen daselbst auch Bestellungen an.

Bräggemann & Comp.

J. W. Weiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halbs-
seidenen Strümpfen und Handschuhen, gedruckten modernen Cattunen, Tüchern, modernen seidenen, wollenen, baumwollenen und Casimir-Tüchern von verschiedener Größe, weißen feinen Cambr, Cattun, Musselin und Filzsch, schwarzen Atlas, Levantin und Taft, feinen Pique-, Rips-, Casimir, wollenen und manschesternen Westen, Strickbaumwolle und Wolle, weißen Parchent und Leinwand, weiß und blau leinenen Schnupfrüchern, wollenen Strickjacken u. Röcken, gewebten Ranten, feinen Batisttuchern, Haubenkanten, Elar und Gaze, seidenen Mützenlappen und weißen Musselin, gestrickten

Luchern, Watten und verschiedenen andern Artikeln. Verspricht Doublirweise wie auch im Einzelnen die allerbilligsten Preise. Seine Bude steht auf dem Rossmarkt, dem Hause des Herrn Commerzienrath Schulze gerade gegenüber.

Daß ich diesen Sommermarkt mit ein eigenes Assortiment von verschiedenen Gattungen fertiger Mannskleider wiederum besuche, habe ich die Ehre, meinen Freunden hiemit bekannt zu machen, mit dem Bemerken, daß ich diesmal von der vorzüglichsten Güte und Feinheit der Niederländischen Luche verfertigter Herrnkleider, als auch der neuesten und feinsten Arten Sommerwesten, neuester Art Casimir, und Eriothbeckkleidern zu den billigsten Preisen verkaufe. Meine Bude steht auf dem Rossmarkt ohnweit der Rossmühle.

Johann Friedr. Seidel, Kleiderhändler aus Berlin.

Der Fabrikant Fleischer aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit allen Sorten selbst fabricirten Zwirnen, engl. baumwollenen Patentstrickgarn, 3, 4 und 5fach in allen Nummern, Nadelseide, wollen Strickgarn u. m. Artikel. Sein Stand ist in der Louisestraße ohnweit dem Paradeplatz.

Der Strumpf-Fabrikant Assmont aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Sommermarkt mit verschiedenen Sorten Strumpfwaren, als: baumwollenen und wollenen weißen und colorirten Strümpfen, Patentjacken, wie auch Unterzylinderkleidern, und verspricht die billigsten Fabrikpreise und reelle Bedienung. Seine Bude steht in der Louisestraße bey dem Landhaus.

Die Parchent-Fabrik,

so in den vorigen Jahrmärkten im Rosenbogenschen Hause, an der kleinen Dohnstrassen-Ecke Niederlage hielt, hat gegenwärtig ihren Stand auf dem Rossmarkt in einer Bude nahe der Aischgeßerstraße. — Daß alle Sorten mittel, schwere, feine extra feine und englisch baumwollne Parchente, nebst weißen und schwarzen Schrauben, ohne Vorbehalt, zu bestimmten, vorzüglich billigen Fabrikpreisen verkauft werden, ist unsern geehrten Kunden bekannt.

In meinem Spiegel- und Möbelmagazin ist ansehnlicher Vorrath, vorzüglich von Spiegeln und Crimeau's, fertigen Monumenten von Sand- und Leichensteinen zu haben; auch wird jetzt wieder Glanzvergoldung in meiner Werkstätte beendigt, so wie ich auch alle Arten von Restaurationen annehme; verspreche prompte Bedienung und billige Preise. Stettin den 15ten August 1816.

Bildhauer Sangally Kleine Domst. ab. No. 692.

Elise Schulz empfiehlt ihre neu etablirte Puz- und Galanteriehandlung, welche in einem schönen Assortiment neuer Berliner Moden, Blumen, Bändern, Porzellanen, Eßlischen Wasser, und allen nur möglichen Damenpuz, mit welchen sie während des Jahrmarkts auf dem Rossmarkt in ihrer Bude schräge über der Rossmühle anzutreffen ist; den 1sten October aber in der Mönchenstraße im Hause des Herrn Bartel ihren Laden eröffnen wird. Stettin den 20ten August 1816.

Die

Kunstreiter, Trampolinspringer, Steiffell- und Stelzentänzer-Gesellschaft,

unter Direction des Herrn Gantier,

producirt ihre zur höchsten Vollkommenheit gebrachten Künste vor dem Berliner Thor täglich des Abends präcise 5 Uhr. Sie bitten um geneigten Zuspruch und hoffen, daß keiner der resp. Zuschauer den Schauspiel unbefriedigt verlassen wird. Das Entree ist 12 Gr., 8 Gr. und 4 Gr.

Die Luftspringer- und Seiltänzer-Gesellschaft des Herrn Karamatti producirt ihre gymnastischen und equilibristischen Künste bis zu Ende dieser Woche am Berliner Thor auf dem Gouvernements-Zimmerplatz, täglich zwey, nemlich um 5 und 7 Uhr Abends. — Ferner ist die große Camera obscura von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr daselbst zu sehen und an Liebhabere auch zu verkaufen. Keine der resp. Zuschauer wird den Schauspiel verlassen, ohne zu gestehen, daß seine Erwartungen übertroffen sind. Das Entree ist 4 Gr. und 2 Gr. Cour. Stettin den 26. Aug. 1816.